

# Grüne Hausnummer für ökologische Häuslebauer

Felix und Doreen Schulte aus Obersäckingen erhalten Auszeichnung für energiesparendes und damit klimaschonendes Bauen

VON SUSANNE ESCHBACH

**Bad Säckingen** – Die „Grüne Hausnummer“ in Bad Säckingen hat Zuwachs bekommen. Im Rahmen des Energy Award möchte die Stadt Bad Säckingen den ökologischen Bau- und Umbau privater Häuser vorantreiben. Immerhin rund 40 Prozent der gesamten Energie, die in Bad Säckingen verbraucht wird, geht auf Kosten privater Haushalte. Aus diesem Grund hat die Stadtverwaltung mit dem Umweltreferenten Ralf Däubler, die Kampagne mit der „Klimahausnummer“ gestartet. Nach-



Das Haus Nummer 2 erhält die zweite grüne Hausnummer. In Obersäckingen steht das zweite Haus mit der „Klimahausnummer“. Auf dem Bild (von links): Stadtwerke-Geschäftsführer Udo Engels, Jürgen Dilger von der Energieagentur, Felix und Doreen Schulte, Alexander Guhl, Ralf Däubler und Timo Jehle von der Sparkasse Hochrhein. BILD: SUSANNE ESCHBACH

dem bereits vor einem Jahr ein Haus im Schöpfungsbachtal ausgezeichnet worden ist, darf sich jetzt auch die Familie Schulte aus Obersäckingen über die besondere Hausnummer freuen.

Das Haus wird über eine Luft-Wärme-Pumpe beheizt. Auf dem Dach befindet sich seit kurzer Zeit zusätzlich eine Photovoltaikanlage. Vor vier Jahren haben Felix und Doreen ihr Mehr-

generationenhaus in Obersäckingen gebaut. „Beim Bau haben wir bewusst alternative Energieformen berücksichtigt“, so der Hausherr. Die Fassade Richtung Süden ist außerdem mit großen Fensterfronten ausgestattet. „Ich habe es völlig unterschätzt, wie sinnvoll so eine große Fensterfront Richtung Süden ist“, erklärt Felix Schulte. „Auch wenn im Winter die Sonne scheint, kann ich die Heizung im Wohnzimmer ausschalten“.

Die Energieeffizienz dieses Hauses liegt mit KfW 70 deutlich über dem Standard, was der Stadt Bad Säckingen mit ihren Projektpartnern Familienheim, Energieagentur Südwest, Architektenkammer Baden Württemberg, Sparkasse Hochrhein, Stadtwerke Bad Säckingen, Firma Gutex und der Volksbank Rhein-Wehra, diese Auszeich-

nung für die Familie Schulte wert war. Ralf Däubler hofft, dass dieses Beispiel noch viele Nachahmer findet.

Auch für Bürgermeister Alexander Guhl ist die „Grüne Hausnummer“ ein leidenschaftliches Thema. „Wichtig ist, dass wir niemals stehen bleiben.“ Für ihn ist die „Klimahausnummer“ eine Idee, die finanziell machbar ist. „So eine Kampagne vor Ort, in einer Gemeinde, liefert den Anreiz zur Nachahmung und das ist das, was wir brauchen“.

**Die Grüne Hausnummer:** Wer sich ebenfalls mit der Grünen Hausnummer und damit als Energiesparer schmücken möchte, kann sich bei der Stadtverwaltung Bad Säckingen bewerben. Der Teilnahmebogen ist ab sofort im Internet unter [www.bad-saeckingen.de](http://www.bad-saeckingen.de) abrufbar.

# Wenn Klimaschutz am Haus hängt

## Grüne Hausnummer erneut für energiesparende Bauten vergeben

**BAD SÄCKINGEN** (mig). Zum zweiten Mal ist in Bad Säckingen eine Grüne Hausnummer vergeben worden. Damit schmücken darf sich das Haus der Familie Schulte im Osten der Trompeterstadt. Finanzielle Vorteile oder Förderungen sind mit der Auszeichnung nicht verbunden, vielmehr möchte die Stadt die Bürger für die Themen Klimaschutz und Energieeffizienz sensibilisieren, wie der Umweltbeauftragte Ralf Däubler und Bürgermeister Alexander Guhl am Dienstag erklärten.

Die Aktion wurde 2020 von der Stadt zusammen mit ihren Projektpartnern Energieagentur Südwest, Familienheim, Stadtwerke, Sparkasse, Volksbank, Architektenkammer und der Firma Gutex ins Leben gerufen. Auf welche Weise die Energiesparziele erreicht werden, ist zweitrangig. Wichtig ist aber, dass die ge-

setzlichen Vorgaben der Energieeinsparverordnung übertrifft und nachhaltige Baustoffe verwendet werden: Bei Neubauten vor 2016 ist das der Energieeffizienzstandard KfW 70, bei jüngeren Neubauten KfW 55. Für Baudenkmäler gelten gesonderte Bedingungen.

Dieses Mal ging die Auszeichnung an Felix und Doreen Schulte. Der Grund, weshalb sie den Zuschlag für ihr Wunschgrundstück bekommen hatten, lag nicht zuletzt darin, dass sie ein Mehrgenerationenhaus bauen wollten. Auf dem Fundament eines Vorgängerbaus errichteten sie ab 2018 ein Fertighaus in Holzständerbauweise, das mit einer Luft-Wasser-Wärme-Pumpe sowie Solarzellen auf der Südseite ausgestattet ist. Die Wände bestehen aus Holz und verschiedenen Dämmschichten. Das sieht man von außen nicht, denn das Haus ist verputzt und passt sich den Gebäuden der Nach-



FOTO: M. EXMANN/STH

**Freuen sich über die Nummer: Jürgen Dilger (Energieagentur Südwest), Felix Schulte, Doreen Schulte und Bürgermeister Alexander Guhl (von links)**

barschaft optisch an. Bei der Bewerbung um die Grüne Hausnummer entstanden den Eigentümern keine Kosten, „aber wir mussten etliche Fragen beantworten“, so Felix Schulte.

Schließlich wurden alle Angaben durch die Energieagentur Südwest geprüft. „Die Grüne Hausnummer bekommt man nicht so ohne Weiteres, daher freuen wir uns umso mehr, dass Sie sich der Zertifizierung gestellt haben“, sagte Guhl, der auf

zahlreiche Nachahmer hofft. Auch gelungene Sanierungen können mit der grünen Nummer belohnt werden. Die Einsparpotenziale gelte es zu nutzen, wenn die Stadt ihre ehrgeizigen Klimaschutzziele erreichen wolle. Welche Energiemengen bis zu welchem Datum eingespart werden sollen, wird noch errechnet, aber Bad Säckingen möchte über die Bundes- und Landesziele hinausgehen, erklärte der Bürgermeister.